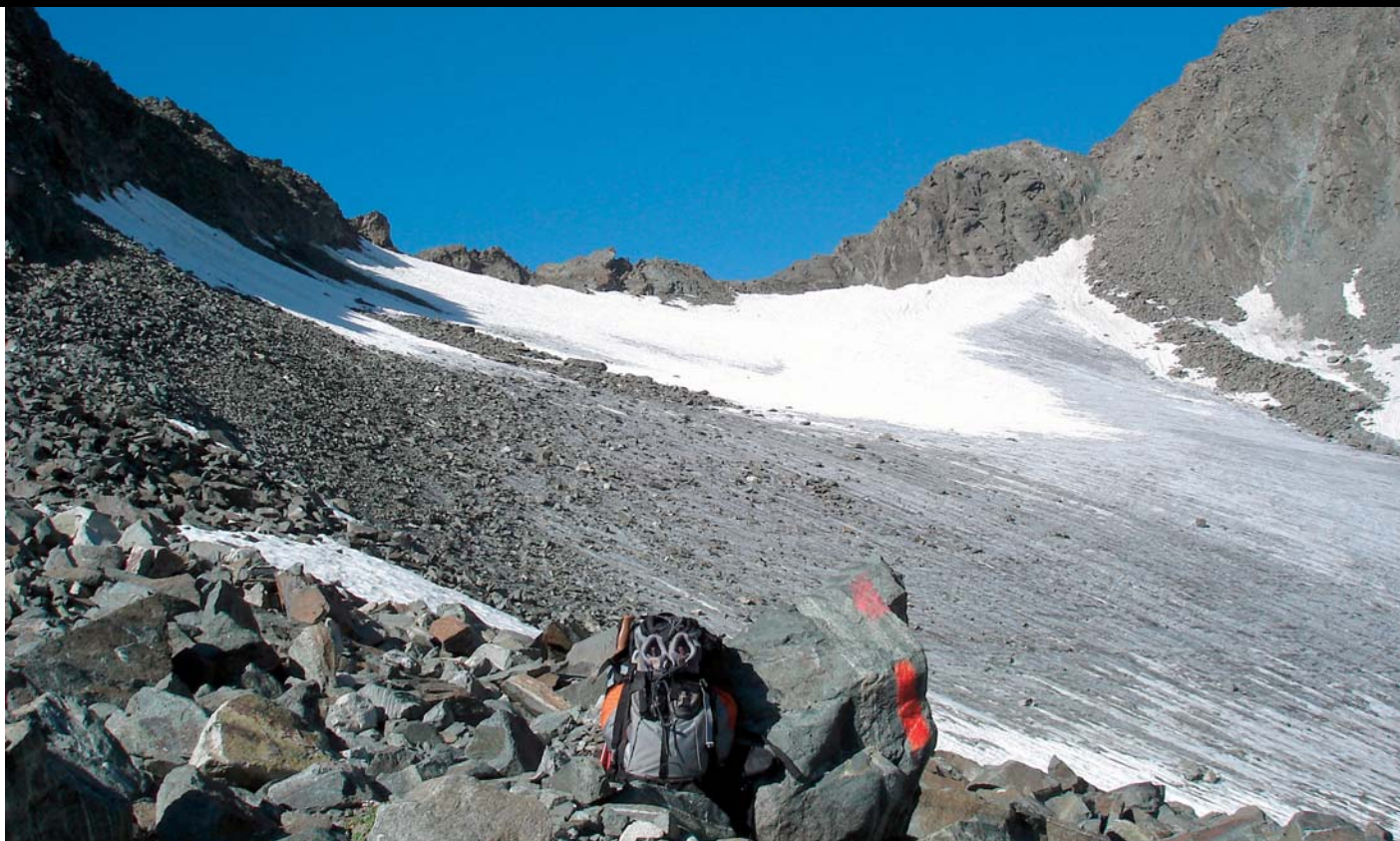


Ötztal Etappe 50

Amberger Hütte – Atterkarjöchl – Sölden



Auf eisigen Pfaden

Gehzeit	7 Std.
Höhenmeter	Start: 2136 m, Ende: 1368 m, rund 850 Hm im Aufstieg, rund 1600 Hm im Abstieg; Höchster Punkt: 2976 m
Kilometer	Rund 13 km
Klassifizierung	Bergweg schwarz
Schwierigkeit	Schwindelfreiheit, Trittsicherheit und Kondition erforderlich; Schlussanstieg zum Atterkarjöchl führt über flaches, spaltenfreies Gletscherfeld – je nach Verhältnissen Grödel bzw. Leichtsteigeisen erforderlich; Abstieg vom Atterkarjöchl verläuft über schmalen Steig in äußerst steilem Schrofengelände (Steine lose, keine Seilsicherungen); Kinder: ab 15 Jahren
Wegbeschaffenheit	Steige, Fahrwege, Fußwege
Themenschwerpunkt	Natur

Streckenverlauf

Aufstieg über Böden, Moränenrücken und Gletscherfeld zum Atterkarjöchl – sehr steil hinunter ins Atterkar – hinab zur Kaiserbergalm – taleinwärts hinab in den Sölder Ortsteil Kaisers – weiter ins Zentrum von Sölden

Kurze Tourbeschreibung

Hinter der Amberger Hütte an „Atterkarjoch“ orientieren und auf dem Steig in den

Wiesen am rechten Rand des flachen Talbodens der Sulze fast eben einwärts; bei der ersten Steiggabelung rechts abzweigen („Atterkarjoch“) und nun – mitunter direkt – den steilen Hang empor; anschließend über Wiesenböden (vielfach mit Steinen durchsetzt) gemütlich nach Westen; bald wird ein grün bewachsener, großer Geländeriegel links umgangen, kurz danach zweigt links die Route zur Kuhscheibe ab – man folgt an der Stelle weiterhin in

Beschilderung „Atterkarjoch“; wenig später geht es über einen Moränenrücken zum recht flachen Gletscherfeld unterhalb des Atterkarjöchls; am linken Rand des Gletscherfelds sanft nach oben zum Jöchl, das sich – nicht ganz einfach auszumachen – etwa in der Mitte der felsigen Einsattelung befindet; jenseits heißt es die Markierung suchen und – in ganz leichter Kraxelei – in den schmalen Steig einsteigen; der zieht – vielfach in Serpentinaen – den überaus steilen, schrofigen Grashang hinunter; ab und zu werden fast weglos kleine Rinnen (erdiger Untergrund) gequert, ehe man schließlich in das grüne, mit Steinen übersäte Atterkar gelangt; zunächst im Kar sanft hinaus, dann leitet die Route über eine Geländestufe merklich abwärts; nun in einem wunderbaren, grünen Boden bzw. einem Tälchen den Bach entlang auswärts (zunächst orografisch rechts); die Strecke wechselt auf die linke Seite und führt danach die Wiesenhänge zügig hinab zu den Holzgebäuden der Kaiserbergalm; jetzt im Wald in Serpentinaen recht direkt hinunter, später den Hang entlang taleinwärts absteigen; der Steig mündet in einen Fahrweg – darauf in gleich bleibender Richtung

Ötztal Etappe 50

Amberger Hütte – Atterkarjöchel – Sölden

in den Wiesen voran; in der Folge die asphaltierte Zufahrtsstraße abwärts in den Söldler Ortsteil Kaisers; von hier orografisch rechts der Ötztaler Ache auf der Straße bzw. auf einem Fußweg ins Zentrum von Sölden.

Erlebnispunkte

Ganz markant rötlich-braune Felsen bzw. Gipfel mit ebenso markant rötlich-braunen Schuttkaren darunter, (zum Teil verfallene) Almhütten bzw. Stadel der Kaiserbergalm, Wanderung im Wald von der Kaiserbergalm hinab nach Kaisers, Blick aus den Wiesen nach Sölden

Attraktionspunkte

Am Anfang: Schrankogel (3497 m), der sich beim Aufstieg aus der Sulze im Hintergrund immer mächtiger aufbaut, dazu Blick zum Schwarzenbergferner mit dem Schwarzenbergbach unmittelbar rechts vom Schrankogel und zum Bockkogelferner südlich des Bachs

Zwischendurch: Aufstieg über Moränenrücken und Gletscherfeld zum Atterkarjöchel – die Tour weist in diesem Bereich einen hochalpinen Charakter auf

Am Ende: Weites, grünes Atterkar (auch vielfach mit Steinen und Blockwerk durchsetzt), Furchterregende, wilde Szenerie vis-à-vis beim Abstieg vom Atterkar in den sanften Boden bzw. das Tälchen unterhalb: zwischen dem Atterkarferner mit den Berggestalten der Zahmen und Wilden Leck und dem Steinkarl ragen eindrucksvoll die Atterkarspitzen empor

Höhepunkte

Am Anfang: Roßkar – riesiges Moränenfeld aus Geröll, Steinen und Blockwerk links vom Steig im Bereich von Wannan Kogel, Kuhscheibe und Roter Kogel; wie ein Strom zieht die Moräne außerdem vom Roßkarferner herab

Zwischendurch: Atterkarjöchel: Am Jöchel öffnet sich ein fabelhafter Blick in die Ötztaler Alpen mit der Ötztaler Wildspitze, die sich praktisch direkt gegenüber befindet; außerdem Blick vom Jöchel zu den Gletscherbergen von Vent und Obergurgl sowie hinunter nach Sölden; spannender, weil fordernder Abstieg durch sehr steiles, schrofiges Gelände vom Atterkarjöchel hinab ins Atterkar

Am Ende: Passage durch landschaftlich besonders eindrucksvollen, flachen Boden bzw. eindrucksvolles, flaches Tälchen im



Anschluss an das Atterkar: Bach fließt in Mäandern dahin, entlang des Weges liegen Steine und Blockwerk von Felsstürzen, hin und wieder rinnt der Bach unter den Steinen hindurch; dazu Bergblumen und Almrosen sowie der Blick über den grünen Boden hinaus zu den Bergen nordwestlich von Sölden – äußerst liebliche Szenerie

Naturcharakter

Almwiesen, Almrosen, Bergblumen, Gletscher, Kare, Schutt, Geröll, Blockwerk, (Gletscher)bäche, Wald, Weidevieh, Murmeltiere

Themen

Natur: Gletscher, (Gletscher)bäche

Kultur: Ein Ort der Ruhe im belebten Dorf Sölden ist die außen gotische und innen barock umgestaltete Pfarrkirche Mariä Heimsuchung; Die schönen Deckenfresken stammen von Josef Anton Puellacher aus Telfs; (zum Teil verfallene) Gebäude aus Holz der Kaiserbergalm;

Sinneserfahrung

Einsamkeit und Stille im Atterkar und im Tälchen danach, Gluckern des Bachs unter den Felsblöcken

Motto

Von der Hütte ins Urlaubermecca

Alternative Routenführung

Von Kaisers alternativ mit dem Bus ins Zentrum von Sölden (Zeitersparnis rund 30 Minuten)

Quereinstieg

Fahrweg von Gries im Sulztal (Gde. Längengfeld im Ötztal) zur Amberger Hütte (2 Std. im Aufstieg, 1 ½ Std. im Abstieg)

Gastronomie

Amberger Hütte (geöffnet von Mitte Juni bis Anfang Oktober)

Tel: +43.5253.5605

Gastronomie in Sölden

Tourismusverbände

Ötztal Tourismus

www.oetztal.com